

BALZ ISLER

»Save & Stiff«

Performer, Künstler und Denker, lebt und arbeitet in Berlin. Er studierte an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg Zeitbezogene Medien bei Marie-José Burki und Jeanne Faust. 2011 diplomierte er mit Auszeichnung und erhielt das »Stipendium zur Förderung des künstlerischen und wissenschaftlichen Nachwuchses der Freien und Hansestadt Hamburg« und wurde der vierzehnte Stipendiat bei »Junge Kunst in Essen« am Kunsthhaus Essen. Balz Isler bewegt sich in der Komposition von Klang und Raum, in Installationen und Performances, in denen er sich mit der heutigen Clip- und Dokumentarkultur beschäftigt. Er sammelt, überlagert und ordnet neu, um mittels unterschiedlicher Medien neue Zusammenhänge zu knüpfen, sie in die »Echtzeit« zu übersetzen, um auf neue Bewegungen zu schließen.

www.balzisler.org

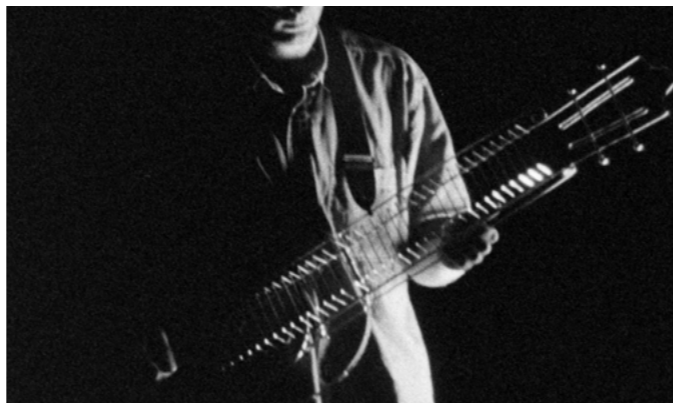


ROBERT JACOBSEN

»It – she – He's duo/play one«

Sie zanken und flirten, sie pöbeln und schmeicheln. Sie singen und sie sinnieren über das Leben. Sie zeigen uns, dass Maschinen auch nur bessere Menschen sind – eine Zweierbeziehung und ein Pas de deux der besonderen Art.

robert-jacobsen.com



ALBRECHT PISCHEL

»Requiem for the CD«

In den medien- und genreübergreifenden Arbeiten Albrecht Pischels erscheinen wiederholt die Geister untoter Medientechnologien. Für das Konzert »Requiem for the CD« eignet sich der Künstler CD-Ständer als Musikinstrumente an. Mit Anwendungen an Musique Concrete und Fluxus wird das »Möbel« des Tonträgers dabei selbst zum Träger von Tönen. Die über Kontaktmikrofone abgenommen Klänge schichten sich dabei zu einer zunehmend orchestralen Soundlandschaft. In einem Spannungsfeld zwischen Melancholie und Ironie beschwört die Aufführung das Ende des Mediums CD – einen post-medialen Zustand in welchem materielle Tonträger-Reminiszenzen lediglich noch als ächzende Design-Ruinen erklingen.

www.requiem-for-the-cd.com

IMPRESSUM

Herausgeber

Westdeutscher Rundfunk Köln
Marketing

Koordination

Sylvia Schmeck, WDR 3
Stephan Wolters,
Skulpturenmuseum Glaskasten Marl

Bildnachweis

Marc Behrens © Nelson Campos Ros
Weitere Fotos © Künstler und
VG Bild-Kunst Bonn, 2016, für Marc Behrens

IHR KONTAKT ZU WDR 3

Hörertelefon: 0221 56789 333

Oktober 2016

Änderungen vorbehalten



[STIFTUNG HÖREN]



Skulpturenmuseum
Glaskasten Marl



EUROPEAN SOUNDART AWARD

soundart-nrw.net

skulpturenmuseum-glaskasten-marl.de

wdr3.de

wdr3.de



WDR 3

SOUND ART

PERFORMANCES
UND FÜHRUNGEN IN DER
MUSEUMSNACHT KÖLN

SA 29. OKTOBER 2016
19:00 BIS 3:00
FUNKHAUS WALLRAFFPLATZ, KÖLN

LIEBE BESUCHERINNEN UND BESUCHER DER SOUNDART 2016 IM KÖLNER FUNKHAUS DES WDR!

Das größte Hörspielstudio des Westdeutschen Rundfunks ist auch in diesem Jahr Spielstätte für unsere seit 2004 stattfindende SoundART – die dauerhafteste Werkschau-Reihe für Klangkunst in Deutschland.

Der eindrucksvolle Raum, in dem ansonsten große Radiosendungen produziert werden, wird in der diesjährigen Museumsnacht zur Bühne für klanglich-performative Aktionen: eine Herausforderung an das Improvisationsgeschick der Künstler und sicherlich auch für die Ohren und Augen unserer Besucher.

Im Studio 3 des WDR Funkhauses präsentieren Tomomi Adachi, Gilles Aubry, Marc Behrens, Lisa Domin/Ralf-Tibor Stemmer/Zofia Bartoszewicz, Luis Negrón van Grieken, Balz Isler, Albrecht Pischel ein Live-Performance-Programm mit überraschenden akustischen und optischen Interventionen.

Gilles Aubry ist der diesjährige Preisträger des European SoundART Award. Die Preisverleihung findet um 19.00 Uhr zum Auftakt der SoundART 2016 statt.

Wir freuen uns auf ein Programm, das genau auf die räumlichen Bedingungen des WDR Funkhauses ausgerichtet ist. Es ist Teil des Gesamtangebots der Langen Museumsnacht Köln, in die sich das »Kulturhaus« des WDR als seit den 50er Jahren aktive Uraufführungsstätte für Elektronische und Neue Musik hervorragend integriert.

Neben der SoundART treffen Sie im kleinen Foyer des Funkhauses auf den WDR 3 Klassik Klub Live mit den DJs Maria Nguyen-Nhu, Jürgen Grözinger und Ulrike Gruner. Darüber hinaus gibt es auch in diesem Jahr wieder Führungen durch das ganze Haus!

Eine angenehme Museumsnacht wünschen Ihnen

PROF. KARL KARST
Programmchef WDR 3

GEORG ELBEN
Direktor Skulpturenmuseum Glaskasten Marl



TOMOMI ADACHI

Tomomi Adachi, geboren 1972 in Kanazawa (Japan), ist ein Performer/Composer der eigene Stücke und Improvisationen verwirklicht, aber auch experimentelle Werke von Komponisten wie John Cage, Cornelius Cardew und Christian Wolff aufführt. Für seine Performances benutzt Adachi häufig selbst entworfene elektronische Instrumente wie etwa das »Infrared Sensor Shirt«, das ihm erlaubt, musikalische Ereignisse durch seine Körperbewegungen fernzusteuern. Ein wichtiger Teil seiner musikalisch-künstlerischen Aktionen ist der experimentelle Umgang mit der Stimme, wobei er oft die Möglichkeiten der Elektronik nutzt. Unter anderem hatte er Auftritte bei Maerzmusik, dem Poesiefestival Berlin, der Tate Modern und dem Centre Pompidou. Er war Gast des Berliner Künstlerprogram DAAD im Jahr 2012.

Für die SoundART präsentiert Adachi verschiedene an die Raumsituation angepasste Performances mit selbst konstruierten Körper- und Stimm-Interfaces und präpariertem Piano. Außerdem wird er verschiedene DADA-Lautgedichte neu interpretieren.

www.adachitomomi.com

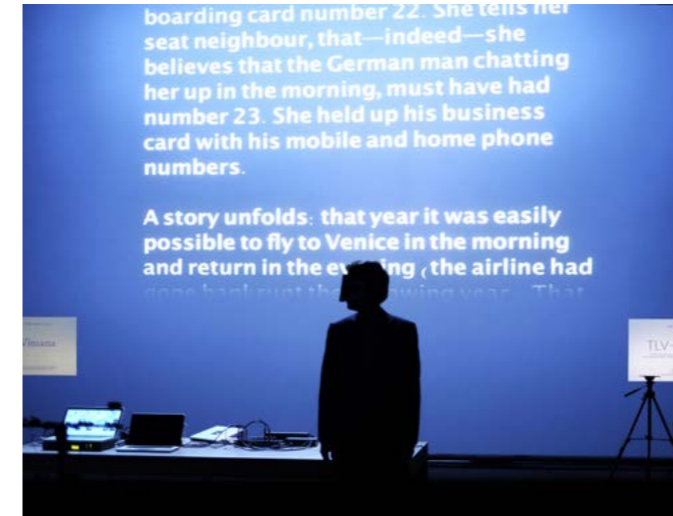


GILLES AUBRY

»Warm up the Skins«
»Amplified Souls«

Gilles Aubry lebt als Klangkünstler und Musiker in Berlin. Seine künstlerische Praxis basiert auf einem auditiven Zugang zur Realität auf Grund von Recherchearbeiten in Bezug auf kulturelle und politische Aspekte der Klangproduktion und -rezeption. Seine Klanginstallationen, Performances und Filme sind in zahlreichen internationalen Kunsträumen und Musikbühnen präsentiert worden. Für die SoundART präsentiert er eine live Version seiner neuesten LP (»And who sees the mystery«, Corvo Records, 2016). Die Performance besteht aus live-verarbeiteten Soundcheck- und Probeaufnahmen, die 2014 in Marokko entstanden sind. Der zweite Teil ist das live set »Amplified Souls«, das auf Aufnahmen eines Seelenbefreiungsrituals in Kinshasa basiert.

www.earpolitics.net



MARC BEHRENS

»Mut Att Narc Imm«
»Cloud«

Marc Behrens, geboren 1970, arbeitet auf unterschiedlichen intellektuellen und physischen Ebenen. Seine international gezeigten Arbeiten bestehen hauptsächlich aus elektronischer und konkreter Musik, Installationen sowie Fotos und Videos. Seit 1989 hat er mehr als 30 Musik-Alben veröffentlicht. Zu seinem umfangreichen Werk gehören Tonaufnahme in abgelegenen Gegenden der Erde, wie dem westlichen China, Australien, Namibia und dem Amazonas – ferner die Gründung einer Aktiengesellschaft als soziales Kunstwerk und die Durchführung eines Übergangsritus für einen Investmentbanker. Nach Produktionen für WDR 3 und hr2-kultur, schrieb er 2013 das Hörspiel »Progress« für das Deutschlandradio Kultur, in dem über Rituale die eigene Familienhistorie, mit Technik- und Politgeschichte verknüpft wird. Die beiden zur SoundART aufgeführten, prozesshaften Stücke speisen sich aus komplexen, globalen, mythologischen und assoziativen Fragestellungen.

marcbehrens.com



LISA DOMIN

»It's so sad the Giraffe is dead«

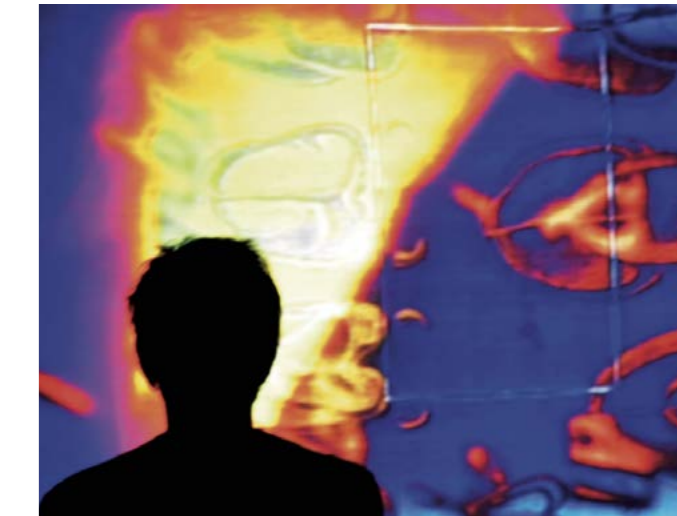
ZOFIA BARTOSZEWICZ / Stimme
RALF-TIBOR STEMME / E-Gitarre

Filmvorführung mit improvisierter Live Musik

Der mysteriöse Selbstmord der letzten Giraffe im Giza Zoo in Kairo während der Revolution in Ägypten. Ein weltweites Medienecho folgt auf den Todesfall. Die makabre Kohärenz des Verhaltens der Tiere zur Situation der Menschen wird in Szene gesetzt. Kairo, Januar 2012. Auf der Suche nach einem apolitischen Ort in Kairo, entstehen die 16mm-Filmaufnahmen im Giza Zoo. Es gibt nur noch eine Giraffe, sie heißt Roqa. Die Giraffe stirbt, durch Strangulation. Stimmen werden laut, dass es ein Selbstmord gewesen sei. Aber können Tiere überhaupt Selbstmord begehen? Und wer instrumentalisiert hier wen?

Live Version einer Videoinstallation.

www.lisadomin.com



LUIS NEGRÓN VAN GRIEKEN ALIAS TELEFANTE

»Ars Combinatoria« – Improvisationen mit dem Archiv

Als die Zusammenarbeit zwischen Juan Orozco (Kolumbien) und Luis Negrón (Venezuela) 2005 in Köln anging, konnten sie nicht wissen, dass nach über 10 Jahren immer noch die Arbeitsweise, das Konzept und das Instrument, sich als eine Art Sprache entwickeln würden, mit dem Sie bei zahlreichen Projekten mit anderen Performern, Künstlern und Musikern arbeiten würden.

TELEFANTE überschneidet das Feld zweier Zwillingskonzepte: Das erste ist eine intime Auseinandersetzung mit einem stetig anwachsenden Bildarchiv im Gestus einer Laborarbeit – das zweite ist die Auseinandersetzung mit dem Publikum, in einem Feld zwischen (kritischem) Spektakel, Theater und Phantasmagorien. Mit der Verwendung von found footage, Zeichnungen, Gravuren aus Enzyklopädien, Maschinen, und digital erzeugter Grafik, erschafft TELEFANTE ein Geflecht aus Assoziationen, das eine These zu einer möglichen pataphysischen Tätigkeit beschreibend, stets auf der Suche nach imaginären Lösungen ist. TELEFANTE ist still, kennt aber auch den Noise.

Zur SoundART wird Luis Negrón van Grieken als Solokünstler auftreten und dabei neue Ansätze mit Klang ausprobieren.

mis.audiovisiones.info